

LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Protokoll über die Vorstandssitzung des Vereins

LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

am 23. Mai 2024

Ort: Familienzentrum Wankendorf, Kirchtor 18, 24601 Wankendorf

Zeit: 18:00 – 20.45 Uhr

Teilnehmer/innen: 32 Personen, davon 15 abstimmfähige Vereinsmitglieder

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Jens Arendt, BM Bosau, vertreten durch Birgit Steingräber-Klinker
Ilona Bredow (Schatzmeisterin)
Dr. Holger Gerth, SHHB
Manuela Heblich, Schusteracht e. V., vertreten durch Dr. Karsten Koch
Sibylle Kiemstedt, Kreis Ostholstein, vertreten durch Hiltrud Weddeling
Peter Krebs, Amt Preetz-Land
Linda Letsch, Kreislandfrauenverband Plön
Wolfgang Lilienthal, Unternehmensverband OH/Plö
Franz-Josef Pröpper, Bürgerverein Barkauer Land
Wolfgang Schumacher
Silke Roßmann, BM Wankendorf
Heiner Staggen, Bauernverband Plön
Horst Weppeler, Bürger-Stiftung Ostholstein (Vorsitzender)
Volker Thielsen, BM Belau
Kirsten Voß-Rahe (stellv. Vorsitzende)
Stefan Lansberg, LLnL, beratendes Mitglied

Anwesende Vereinsmitglieder und Gäste:

Kirstin Folger-Lüdersen, MLLEV - Alexa Gruthoff, Spiel und Freizeit für Generationen e.V. - Dr. Arnd Heling, Pastor i. R. - Rüdiger Heisch, Wankendorfer Tennishalle - Christian Rahe, Rahe-Ranch - Klaus Uhde, Stadt Schwentimental - Thomas Wick, Cobaas – Bildung und Kommunikation e. V. - Merle Fromberg, Kirchenkreis OH - Andreas Lisch, Amtsvorsteher Bokhorst-Wankendorf - Rainer Hingst, BM Honigsee - Daniel Smederevac, BM Großbarkau - Stephanie Fahnmann, GF Naturpark-Verein Holsteinische Schweiz - Jörg Reimann, Pastor Kirchengemeinde Schönwalde - Matthias Amelung, Kirchenkreis OH sowie Günter Möller, RM LAG und Birgit Boller, Öffentlichkeitsarbeit der LAG, zugleich Protokollführerin

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 18:00 Uhr eröffnet der Vorsitzende Horst Weppler die Sitzung und heißt die anwesenden Mitglieder sowie Gäste willkommen. Er bestätigt, dass die Einladung ordnungsgemäß und fristgerecht versandt wurde. Vor der Abstimmung über die Erweiterung der Tagesordnung begrüßt er speziell Frau Bürgermeisterin Roßmann als Gastgeberin und bittet sie, einige Worte zur Geschichte des Familienzentrums zu äußern. Frau Roßmann begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick.

Nach den Eröffnungsworten von Frau Roßmann begrüßt der Vorsitzende Frau Stephanie Fahnemann als neue Geschäftsführerin des Naturpark-Vereins (als Nachfolgerin von Thea Daubitz), Herrn Wolfgang Lilienthal als neues Vorstandsmitglied für den Unternehmensverbands OH/Plö (als Nachfolger von Hannes Wendroth) und Frau Folger-Lüdersen, die für die LEADER-Förderung im Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz S-H (MLLEV) zuständig ist (als Nachfolgerin von Frau Kleber).

Der Vorsitzende bittet um Zustimmung zur Erweiterung der Tagesordnung gemäß dem Vorschlag der Geschäftsstelle, TOP 4 um den Punkt f) „Mehr Leben bitte!“ - eine Machbarkeitsstudie für die gemeinnützige Entwicklung des Pfarrhofensembles Schönwalde und unter TOP 5 über den Antrag auf Fristverlängerung zur Antragstellung vom Ostholsteinischer Reiterverein Eutin-Malente e. V. vom 22.05.2024 zu entscheiden. Der bisherige TOP 5 „Termine und Verschiedenes“ wird zu TOP 6. Gegen die geänderte Tagesordnung werden keine Einwände erhoben, das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 21.03.2024

Das Protokoll finden Sie im Internet auf der Seite der AktivRegion unter der Adresse <https://www.aktivregion-shs.de/foerderperiode-2023-2029/gremienprotokoll/vorstand.html>

Es wird ohne Anmerkungen einstimmig angenommen.

TOP 3 Selbstverständnis des Vorstandes

Zur Einleitung der Diskussionsrunde erklärt Horst Weppler, dass sich der Geschäftsführende Vorstand nach der letzten Sitzung getroffen hat, um über den übereinstimmend bestehenden Eindruck eines nicht immer wertschätzenden Umgangs der Vorstandsmitglieder untereinander, mit Projektträgern, der Geschäftsstelle und dem engeren Vorstand in den vorangegangenen Vorstandssitzungen zu sprechen. Eine Ursache für die veränderte Grundstimmung vermutet er im Verfahren zur Auswahl von Projekten, das auf einem Bewertungsvorschlag des Regionalmanagers fußt. Einige Vorstandsmitglieder äußerten sich in den letzten Sitzungen dahingehend, dass sie keine Entscheidungsbefugnis hätten und sich genötigt fühlten. Der Vorsitzende erhofft sich hierzu eine konstruktive und sachliche Diskussion.

Er bittet dann den Regionalmanager Günter Möller, das aktuell angewandte Projektauswahlverfahren darzustellen:

Dieser äußert zunächst Verständnis für den Unmut einiger Vorstandsmitglieder über die eingeschränkte Entscheidungsfreiheit, die er zum Teil auch -systembedingt- als gegeben ansieht.

Danach stellt er die rechtlichen Rahmenbedingungen und das daraus abgeleitete Verfahren in unserer AktivRegion dar:

Der Vorstand ist das Entscheidungsgremium unserer AktivRegion. Er berät und entscheidet über eingereichte Projektvorschläge.

Dabei ist er allerdings nicht frei. Die EU und in der Folge der Bund und das Land legen großen Wert darauf, dass die Projektauswahl nach fachlichen Kriterien erfolgt, um größtmögliche Objektivität zu gewährleisten. Persönliche Meinungen, Vorlieben oder Abneigungen einzelner Vorstandsmitglieder dürfen keine Rolle spielen.

Es ist daher vorgeschrieben, dass jede AktivRegion im Rahmen einer Bewertungsmatrix Kriterien festlegt, an Hand derer ein Projekt auf Förderfähigkeit abgeprüft wird. Die Bewertungsmatrix bezieht sich jeweils auf die individuelle Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion und die darin festgelegten Ziele. Der Grad der Zielerreichung wird in unserer AktivRegion durch Bepunktung auf einer Skala von 1-6 für jedes Ziel festgestellt. Dazu gibt es dann eine Mindestpunktzahl, die erreicht werden muss. Die Bewertungsmatrix hat die AktivRegion im Rahmen der IES-Erstellung mit Unterstützung eines Beratungsbüros erarbeitet und 2022 beschlossen.

Änderungen an der IES und damit auch an der Bewertungsmatrix sind nach einer intensiven Evaluierung des bisherigen Verlaufs der Förderperiode frühestens ab 2025 mit Begründung möglich.

Um die geforderte Objektivität der Bewertung erreichen zu können, ist es aber nicht ausreichend, das aktuell zur Abstimmung stehende Projekt isoliert zu betrachten. Es muss darüber hinaus im Rahmen einer Plausibilitätsprüfung darauf geachtet werden, dass ähnliche Projekte auch ähnlich bewertet werden. Das bedeutet, dass bei neuen Anträgen auch immer mal in die Akten der Vergangenheit geschaut werden muss, um damalige Bepunktungen für die aktuellen heranziehen zu können.

Im Bewusstsein der Komplexität des geforderten Verfahrens hat unser Vorstand vom Start der AktivRegion im Jahr 2007 an den Regionalmanager beauftragt, für die Vorstandssitzungen Beschlussvorschläge zu machen. Landesweit verfahren alle AktivRegionen so.

Bevor er die Diskussion frei gibt, bittet Horst Weppler die stellvertretende Vorsitzende Kirsten Voß-Rahe, die Situation aus ihrer Sicht zu schildern. und betont, dass sowohl der Umgang mit den Projektträgern als auch das Verhalten innerhalb des Vorstandsgremiums zzt. nicht dem Selbstverständnis von langjährigen Vereinsmitgliedern entspricht.

Kirsten Voß-Rahe bringt ihre Unzufriedenheit über die letzten Vorstandssitzungen zum Ausdruck und kritisiert unter Anderem den Umgang mit den Projektträgern. Die stetigen Veränderungen im Alltag erfordern Anpassungen der Förderkriterien, die in die neue Entwicklungsstrategie der AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz 2022 eingeflossen sind. Der Bottom-Up-Ansatz wurde seit dem Start der AktivRegionen-Förderung beibehalten. Im Zuge der Strategieentwicklung wurden

Richtlinien festgelegt, die als Basis für die Bewertungsmatrix dienen. Diese Richtlinien und Förderkriterien wurden vom Vorstand im Dezember 2022 verabschiedet und sind Teil der vom Ministerium genehmigten Strategie, welche unsere derzeitige Arbeitsgrundlage für die Auswahl von Förderprojekten darstellt. Die umfangreichen und variierenden Richtlinien machen eine detaillierte Bewertung durch den Vorstand schwierig. Die Förderentscheidungen sollen auf der Bewertungsmatrix basieren und nicht durch persönliche Meinungen beeinflusst werden. Es ist nicht Aufgabe des Vorstands, persönliche Meinungen über die Projekte abzugeben oder den Projektträgern Auflagen zu erteilen, die durch das Landesamt im Fördermittelbescheid möglicherweise aufgehoben werden müssen. Frau Voß-Rahe forderte einen respektvollen Umgang mit den Projektträgern, insbesondere Ehrenamtlichen, die nicht wie Bittsteller behandelt werden sollten. Ein Projekt ist nicht schlechter, nur weil jemand keine überzeugende Präsentation liefert.

Im Anschluss kam es zu einer lebhaften Diskussion mit folgenden Aussagen und Anregungen:

- Zwischenfragen sollten keinesfalls unterbleiben, wie der Vorsitzende sofort klarstellte; dies sei nicht der Kern der Debatte.
- Bei Abschweifungen könnte die Redezeit einzelner Mitglieder begrenzt oder der Regionalmanager um genauere Angaben zum Projektkinhalt oder zur Förderfähigkeit gebeten werden.
- Die Tonart der letzten Abstimmungen empfanden einige als zu streng, was den Vorstandsmitgliedern den Eindruck vermittelte, lediglich als Abstimmungsmasse zu dienen.
- Die Mindestpunktzahl für Projekte könnte zu niedrig angesetzt sein. (Hinweis, wie bereits oben vom Regionalmanager angemerkt, ist eine Änderung der Bewertungsmatrix frühestens 2025 im Rahmen einer Änderung der IES möglich)
- Einige Anwesende äußerten ebenfalls ihre Unzufriedenheit mit der Sitzungskultur der letzten Vorstandssitzungen und die Behandlung der Projektträger.
- Es scheint, als würden zwei Themen miteinander vermischt: der technische Bereich der Bewertungsmatrix und der menschliche Aspekt, der den Eindruck mangelnder Wertschätzung gegenüber den Projektträgern vermitteln könnte.
- Mit der Neubesetzung einiger Vorstandsposten sollten die neuen Mitglieder mehr Feedback erhalten und hätten im technischen Bereich der Bewertungsmatrix „Lernbedarf“.

Wie bereits eingangs von Horst Weppler, Kirsten Voß-Rahe und Günter Möller erwähnt, hat unser Vorstand vom Start der AktivRegion im Jahr 2007 an den Regionalmanager beauftragt, im Bewusstsein der Komplexität des geforderten Verfahrens für die Vorstandssitzungen Beschlussvorschläge zu machen. Dieses Verfahren ist in unserer Region auch immer positiv gesehen worden. Es ist im Übrigen auch später deshalb nicht hinterfragt worden, weil im Grundbudget immer genügend Geld vorhanden war, sodass es nie notwendig war, Projekte von der Förderung auszuschließen. Es ging und geht immer nur um einen Wettbewerb gegen Kriterien, aber nicht um einen Wettbewerb gegen andere Projekte.

Eine Verschärfung der finanziellen Situation im Grundbudget ist auch jetzt wieder erst gegen Ende der Förderperiode, also ab 2027, im Bereich des Möglichen, aber unwahrscheinlich.

Bei uns ist die Diskussion auch nicht bei Grundbudget-Projekten entstanden, sondern anlässlich der Sitzungen mit Abstimmung über Regionalbudget-Anträge. Hier arbeiten wir mit einer ähnlichen Bewertungsmatrix und auch auf der Grundlage eines Vorschlags des Regionalmanagers. Das begrenzte Budget hat dann eine Debatte über die unterschiedliche Wertigkeit von Projekten oder Projektträgern ausgelöst. Die Wertigkeit wurde aber dabei nicht nur über die festgelegten Kriterien festgestellt, sondern zum Teil über persönliche Motive der Diskutierenden („Die machen so tolle Arbeit, die müssen wir unterstützen“ „Die haben doch schon mal was bekommen“). Diese Betrachtung ist zwar ehrenwert, aber ein Beschluss auf der Grundlage dieser sachfremden Argumente wäre unzulässig.

Es gibt aus der Sicht des Regionalmanagers mehrere Möglichkeiten, den oben skizzierten Unmut zu vermeiden oder zu verringern:

- Der Vorstand hat selbstverständlich die Möglichkeit, das Verfahren zu ändern und die Projektbewertung an Hand der Bewertungsmatrix unter Beachtung der oben beschriebenen rechtlichen Rahmenbedingen selbst vorzunehmen. Aufwand und Nutzen müssten dann abgewogen werden.
- Der Vorstand hat natürlich auch die Möglichkeit, jeden einzelnen Bepunktungs-Vorschlag plus Begründung, die ja vor der Sitzung veröffentlicht werden, zu hinterfragen, wenn es Zweifel gibt. Die Sitzungsleitung könnte vor jeder Abstimmung diese Frage noch einmal aufrufen.
- Günter Möller merkt an, dass jeweils die Sitzung mit der Erstvorstellung der Projekte die entscheidende ist, auf der die Ideen diskutiert und hinterfragt werden können und den Projektträgern und dem Regionalmanager Hinweise für Anpassungen bzw. Bewertungen gegeben werden können.
- Dies betrifft allerdings nur das Grundbudget. Beim Regionalbudget ist aktuell nur eine Sitzung vorgesehen, auf der dann auch gleich entschieden wird. Hier könnte man im Bedarfsfall ergänzende Regeln einführen.

Aus der Versammlung heraus wurde angeregt, mal wieder eine Vorstandsklausur durchzuführen.

Der Vorsitzende dankte den Anwesenden für den offenen Austausch. Angesichts der Tatsache, dass es bereits einen erheblichen Wechsel im Vorstand gab und viele sich noch nicht näher kennen, wurde als erste "kleine" Maßnahme vorgeschlagen, Namensschilder für die Vorstandsmitglieder durch die Geschäftsstelle anzufertigen, die ab der nächsten Sitzung verwendet werden sollen.

Horst Wepler merkte an, dass trotz der anfänglichen Betroffenheit der Vorstandsmitglieder, die teilweise als persönlicher Angriff empfunden wurde, der offene Austausch als wichtig erachtet wird.

Die Teilnahme der Projektträger und Projektträgerinnen, die im nächsten Tagesordnungspunkt ihre Projektideen vorstellen, wird als Bereicherung für die Diskussionskultur angesehen.

Der Regionalmanager stellt anschließend nach der Präsentation der Projekte jeweils seine Bewertung vor. Dies wird als sehr hilfreich eingeschätzt.

TOP 4 Vorstellung neuer Projekte aus dem Grundbudget

- a) „Tennishalle Wankendorf – Neubau von attraktiven und energetisch effizienten und zeitgemäßen Sanitär- und Sozial-Räumen zur Unterstützung des lokalen Jugend- und Erwachsenen-Sports“

Rüdiger Heisch, Eigentümer der Tennishalle und Jugendwart des Tennisvereins Wankendorf, stellt das Projekt an Hand einer Präsentation vor (Hinweis: die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt). Start des Vorhabens ca. 01.05.2025 - Abschluss 30.09.2025 in der Sommer-Saison (Außenspielzeit). Investitionskosten: ca. 173,5 TEUR (Brutto), Förderbedarf rund 95 TEUR. Die genaue Fördersumme muss noch mit dem Land abgestimmt werden. Günter Möller erläutert seine erste vorläufig verfasste Bewertungsmatrix zu diesem Projekt. Einordnung im Kernthema Sport, Gesundheit, Bewegung

Die Projektidee wurde vom Vorstand grundsätzlich positiv bewertet, und die endgültige Entscheidung kann nach Einreichung der erforderlichen Unterlagen in der nächsten Sitzung des Vorstands getroffen werden.

- b) „Neubau Naturinformations-Steg in Schwentimental“

Klaus Uhde, Stadt Schwentimental, Umweltangelegenheiten–Schwentinepark stellt das Projekt an Hand einer Präsentation vor (Hinweis: die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt). Die Kostenkalkulation für den Neubau liegen bei Rund 40-50 TSD € netto. Eine genaue Fördersumme muss noch mit dem Land abgestimmt werden und wird bei der Antragstellung im Kosten- und Finanzierungsplan ausgearbeitet.

Günter Möller erläutert seine erste vorläufig verfasste Bewertungsmatrix zu diesem Projekt. Einordnung im Kernthema Tourismus i. V. m. Wasserwanderweg Schwentine

Die Projektidee wurde vom Vorstand grundsätzlich positiv bewertet, und die endgültige Entscheidung kann nach Einreichung der erforderlichen Unterlagen in der nächsten Sitzung des Vorstands getroffen werden.

- c) „Wildkammer auf der Rahe-Ranch in Rendswühren“

Christian Rahe, Rahe-Ranch stellt das Projekt an Hand einer Präsentation vor (Hinweis: die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt).

Die Kostenschätzung für das Projekt liegt bei rund 138 TEUR (brutto), Förderbedarf rund 87 TEUR. die genaue Fördersumme muss noch mit dem Land abgestimmt werden und

Günter Möller erläutert seine erste vorläufig verfasste Bewertungsmatrix zu diesem Projekt. Einordnung im Kernthema Wirtschaftsförderung, Wachstum und regionale Wertschöpfung

Die Projektidee wurde vom Vorstand grundsätzlich positiv bewertet, und die endgültige Entscheidung kann nach Einreichung der erforderlichen Unterlagen in der nächsten Sitzung des Vorstands getroffen werden.

d) Projektmanagement Schulungsmobil cobaas“

Thomas Wick, cobaas erläutert (ohne Präsentation) den Bedarf eines Projektmanagements für das Schulungsmobil. Hintergrund ist, dass der Bedarf an digitaler Bildung ständig wächst. Neben den Kindern kommen jetzt auch vermehrt die Eltern auf das Schulungsmobil zu und bekunden ihr Interesse. Der Verein kommt somit an seine Kapazitätsgrenzen bei der Koordination, Buchungsbetreuung und anderen Dingen, die für einen reibungslosen Betriebsablauf wichtig sind. Daher soll ein Antrag für die Anschubfinanzierung für eine Personalstelle (30 Std./Woche), ab 2025 auf den Weg gebracht werden. Eine genaue Fördersumme muss noch mit dem Land abgestimmt werden und wird bei der Antragstellung im Kosten- und Finanzierungsplan dargestellt.

Günter Möller erläutert seine erste vorläufig verfasste Bewertungsmatrix zu diesem Projekt. Einordnung im Kernthema Bildungs- und Kulturvielfalt

Die Projektidee wurde vom Vorstand grundsätzlich positiv bewertet, und die endgültige Entscheidung kann nach Einreichung der erforderlichen Unterlagen in der nächsten Sitzung des Vorstands getroffen werden.

e) „DorfBegegnungsRaum in Kalübbe – Natur, Bewegung und Kultur für Generationen“

Alexa Gruthoff, Spiel und Freizeit für Generaionen e. V. stellt das Projekt an Hand einer Präsentation vor (Hinweis: die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt). Eine grobe Überschlagskalkulation hat ergeben, dass ca. 120. – 150 TEUR für die Umsetzung des Projektes erforderlich sind. Eine genaue Fördersumme muss noch mit dem Land abgestimmt werden und wird bei der Antragstellung im Kosten- und Finanzierungsplan dargestellt.

Günter Möller erläutert seine erste vorläufig verfasste Bewertungsmatrix zu diesem Projekt. Einordnung im Kernthema Stärkung Dorfleben

Die Projektidee wurde vom Vorstand grundsätzlich positiv bewertet, und die endgültige Entscheidung kann nach Einreichung der erforderlichen Unterlagen in der nächsten Sitzung des Vorstands getroffen werden.

- f) **Neu:** „Mehr Leben bitte!“ - Machbarkeitsstudie zur gemeinnützigen Entwicklung des Pfarrhofensembles Schönwalde

Arnd Heling, Pastor i. R. stellt das Projekt an Hand einer Präsentation vor (Hinweis: die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt). Eine genaue Kostenkalkulation für die Machbarkeitsstudie liegt noch nicht vor, es ist aber mindestens von 25 TEUR Projektkosten auszugehen. Eine genaue Fördersumme muss noch mit dem Land abgestimmt werden und wird bei der Antragstellung im Kosten- und Finanzierungsplan dargestellt.

Günter Möller erläutert seine erste vorläufig verfasste Bewertungsmatrix zu diesem Projekt. Einordnung im Kernthema „Funktionsstärkung ländliches Leben und Orte“

Die Projektidee wurde vom Vorstand grundsätzlich positiv bewertet, und die endgültige Entscheidung kann nach Einreichung der erforderlichen Unterlagen in der nächsten Sitzung des Vorstands getroffen werden

NEU:TOP 5 Antrag auf Fristverlängerung zur Antragstellung des Ostholsteinischen Reitervereins Eutin-Malente e. V. vom 22.05.2024 zum Projekt „Schaffung eines Trainings- Turnier- und Mehrzweckplatzes für den Pferdesport und darüber hinaus gehende sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten“

Das Projekt wurde auf der Vorstandssitzung am 07. November 2023 beschlossen. Die eigentliche Frist ist abgelaufen. Dem Antrag auf Fristverlängerung wird einstimmig stattgegeben. Die Frist für die Einreichung der bewilligungsreifen Unterlagen endet nunmehr am 30.11.2024. Der Antrag des Ostholsteiner Reitervereins ist Anlage zum Protokoll.

TOP 6 Termine und Verschiedenes

Der Vorsitzende weist hier noch einmal auf den Termin zur Europawahl am 09. Juni 2024 hin.

Horst Weppler bedankt sich bei den Teilnehmenden und schließt die Sitzung um 20.45 Uhr

Horst Weppler
-Vorsitzender-

Birgit Boller
-Protokollführerin-